

## **Allgemeine Bildungsstufe «Psychologische Beratung. Grundkurs mit thematischer Erweiterung für Praktiker. Gestaltansatz».**

Das Bildungsprogramm des Instituts für Psychosoziale Forschung und Persönlichkeitsförderung e.V., /Registerblatt VR 200828 «Psychologische Beratung. Gestaltansatz» und «Gestalttherapie» werden nach den Normen der DVG e.V (Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie e.V.)

|  |             |
|--|-------------|
| Realisiert Schulungen: Theorie, Praxis, Methodologie | 205 Stunden |
| Die psychiatrische Propädeutik                       | 24 Stunden  |
| Die individuelle Bildungstherapie                    | 10 Stunden  |
| Die Gruppentherapie                                  | 50 Stunden  |
| Das Protokoll der Arbeit in den kleinen Gruppen      | 75 Stunden  |
| Die Supervision in der Gruppe                        | 20 Stunden  |
| Seminar vor Ort                                      | 1 Seminar   |

Folgende Beschreibung von Hauptzielen der Weiterbildung verschafft die Basisorientierung.

Die Weiterbildung in Gestalttherapie / Beratung gibt den Teilnehmern gute Möglichkeit die beruflichen und persönlichen Kompetenzen zu beherrschen.

### **Ziele und Inhalt der Weiterbildung in der Stufe «Psychologische Beratung. Gestaltansatz».**

Die Stufe «Psychologische Beratung. Gestaltansatz» ist auf die Entwicklung von persönlichen, fachlichen und methodologischen Fertigkeiten der Beratung und Psychotherapie auf der Basis des Gestaltansatzes konzentriert. In Ergänzung zu den Hauptbegriffen des Gestaltansatzes in der Theorie und Praxis wird die Entwicklung der persönlichen Fertigkeiten für die Arbeit als Gestalttherapeut / Berater hervorgehoben. Die Grundkenntnisse und Fertigkeiten des Gestaltansatzes gelten als Voraussetzung für die Weiterbildung und werden danach in den Fachrichtungen der weiteren Tätigkeit verwendet.

**Inhalt:** Selbstwahrnehmung, Entwicklung der persönlichen und zwischenmenschlichen Fertigkeiten für die Arbeit mit den Menschen, Hauptbegriffe des Gestaltansatzes, Prinzipien der Erweiterung von Bewusstheit, der phänomenologische Ansatz als Schlüsselprinzip der Praxis, die dialogischen Beziehungen, die Mittel und das Potential der Orientierung, die Selbstachtung, die Selbstannahme, das Selbstvertrauen bei der Arbeit mit Polaritäten, die die Selbstregulierung, die Hauptfertigkeiten der Beratung und der Therapie unterstützen, die Theorie des Kontaktprozesses.

Das Anfangsinterview, die Arbeitsmethoden mit der Projektion und anderen Arten der Kontaktunterbrechung, die Arbeit mit den inneren Gestalten und Symbolen, die Einbildung, die Körperlichkeit und die Bewegung, soziale Kreativität, die Modelle der Konfliktbewältigung, Integration, Kummer, Verlust, Veränderungen, Abschluss.